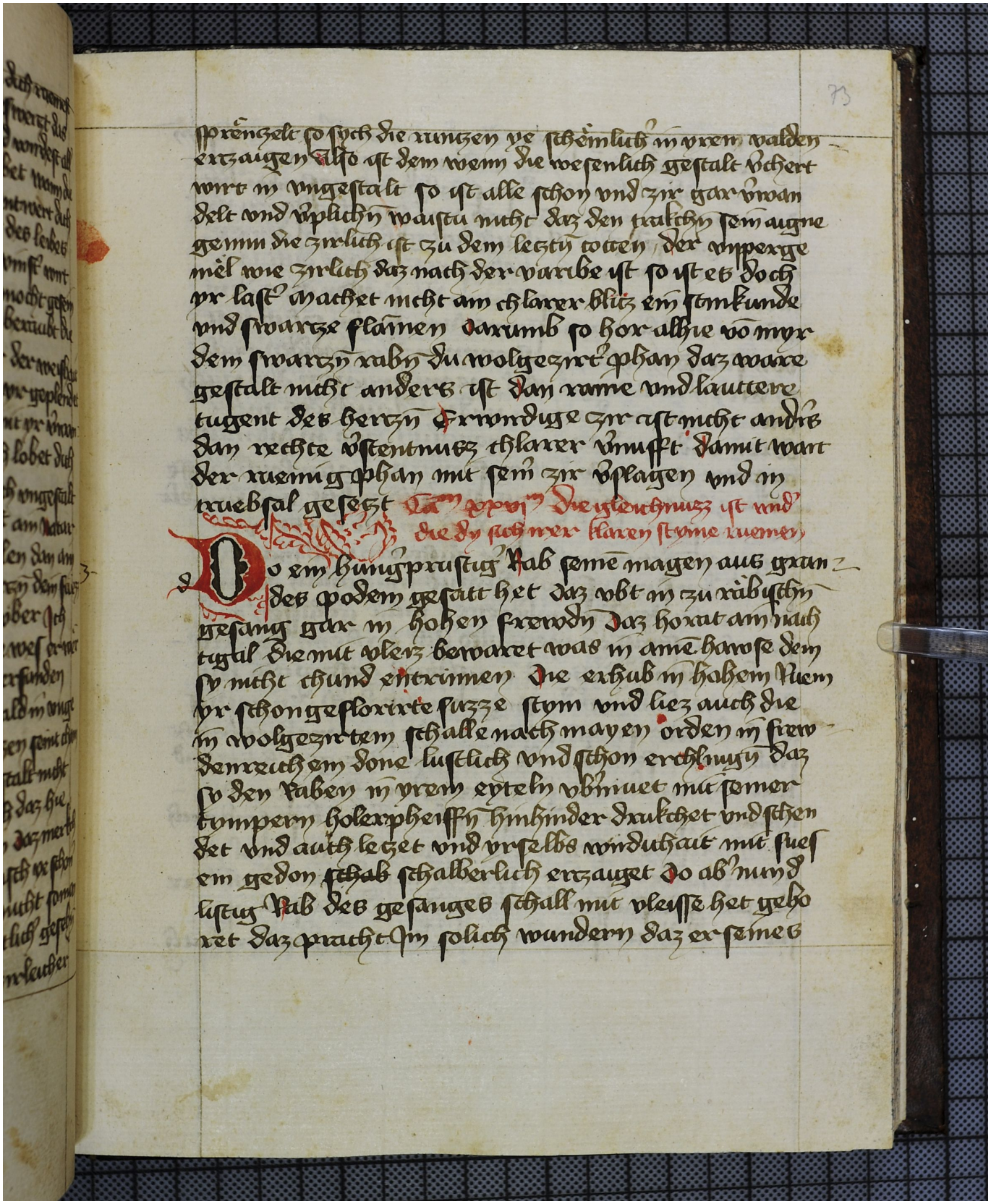
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



73

sprenczelt so sych die runczen ye schemlich in yrem valden
ertzaugen also ist dem wem die wesenlich gestalt vchert
wirt in vngestalt so ist alle schon vnd zir gar vnwan
delt vnd vplich wa stu nicht daz den trutchin sein augne
gemm die zirlich ist zu dem lestin totten der vnperge
mel wie zirlich daz nach der varibe ist so ist es doch
yr last wachet nicht an chlarer blitz ein stinkunde
vnd swartze flamen darumb so hor alhie wo mir
dem swartzn rabin du wolgezirt phan daz ware
gestalt nicht anders ist dan ramme vnd lautere
tugent des hertzn Erwendige zir ist nicht andrs
dan rechte vstentnuzz chlarer vnmuft damit wart
der ruem gphan mit sein zir vplagen vnd in
truebsal gesezt Die gleichnuzz ist vnd
die dy sich mer klaren stime ruemen

Do ein hungprustig rab seine mayen aus grun
des podem gesatt het daz vbt in zu rubystin
gesang gar in holen strewdn daz horat am nach
tigal die mit vlerz bewaret was in ame harose dem
sy nicht chund entrinnen die erhub in hahem ruem
yr schon geflorirte suzze stym vnd liez auch die
in wolgezirtem schalle nach mayen orden in siew
denreichem done lustlich vnd schon erchlingn daz
sy den raben in yrem eytelin vbinnet mit sumer
trumpern holerpheiffn hinhinder drukchet vnd schen
det vnd auch letzet vnd yrselbs windusaut mit sues
em gedon schab schalberlich ertzauget do ab nun d
lustig rab des gesanges schall mit vleisse het geho
ret daz pracht sein solich wundern daz er seines